

17. DEZ 2017

# Weihnachtskonzert

KONZERTSAAL

KULTURPALAST  
DRESDEN



 DRESDNER  
PHILHARMONIE

PROGRAMM

**Hans-Peter Preu (\* 1964)**

„Children of the Sun“ (2006)

**Leroy Anderson (1908–1975)**

„March of the Two Left Feet“ (1970)

**Manfred Weiss (\* 1935)**

„Minuten-Sinfonie“ (2016) | Sieben Miniaturen für Orchester (Uraufführung)

*I Spritzig und keck · II Verträumt · III Präzis · IV Schreitend*

*V Schwungvoll und leicht · VI Duster · VII Tänzerisch*

**Leroy Anderson (1908–1975)**

„The Waltzing Cat“ (1950)

**Richard Meyer (\* 1957)**

„Ear-Igami“. Musik für Streicher und Papier (2009)

**Leroy Anderson (1908–1975)**

„The Typewriter“ (1950)

———— PAUSE ————

**Karl Jenkins (\* 1944)**

„Gloria“ für Solostimme, Chor und Orchester (2010)

*I The Proclamation · Lesung aus der „Bhagavadgita“ · II The Prayer: Laudamus Te ·  
Lesung aus der „Diamant-Sutra“ · III The Psalm „Tehellim“ (Psalm 150) · Lesung aus dem  
„Daodejing“ · IV The Song: „I'll make music“ · Lesung aus dem Koran ·  
V The Exaltation: „Domine Deus“*

Luise Sitzlack | Mezzosopran

Friedrich Forstmann, Annalie Hentrich, Lehel Odrich | Lesung

Milko Kersten | Dirigent

Dresdner Jugendsinfonieorchester am Heinrich-Schütz-Konservatorium

gemeinsam mit Mitgliedern der Dresdner Philharmonie

Philharmonischer Chor Dresden

Gunter Berger | Einstudierung

# KARL JENKINS

## „GLORIA“

### I. THE PROCLAMATION

Gloria in excelsis Deo *Ehre sei Gott in der Höhe*  
Et in terra pax hominibus *Und Friede auf Erden den Menschen seiner*  
Bonae voluntatis. *Gnade.*

### LESUNG AUS DER „BHAGAVADGITA“

Spirituelles Gedicht des Hinduismus

Ich bin das Selbst in den Herzen aller Wesen,  
Oh Gudakesha;  
Ich bin Beginn, Mitte und auch Ende aller Wesen.  
Denn ich bin die Wohnstatt Brahmans,  
Des unsterblichen und unveränderlichen,  
Des immerwährenden Dharma  
Und der absoluten Wonne.

### II. THE PRAYER: LAUDAMUS TE

Laudamus te, benedicimus te *Wir loben Dich, wir preisen Dich,*  
Adoramus te, glorificamus te. *Wir beten Dich an, wir rühmen Dich und*  
Gratias agimus tibi propter magnam *danken Dir,*  
gloriam tuam. *Denn groß ist Deine Herrlichkeit.*

LESUNG AUS DER „DIAMANT-SUTRA“

Einer der wichtigsten Texte des Mahayana-Buddhismus

Wie ein winziger Tautropfen oder eine in einem Bach  
schwebende Blase,  
Wie ein Blitz in einer Sommerwolke,  
Oder eine flackernde Lampe, eine Illusion,  
Ein Phantom oder ein Traum:  
So ist alles bedingte Dasein zu sehen.

**III. THE PSALM „TEHELLIM“ - PSALM 150**

Laudate Dominum in sanctis ejus, *Lobet Gott ihn seinem Heiligtum,*  
Laudate eum in firmamento virtutis ejus, *lobet ihn in der Feste seiner Macht!*  
Laudate eum in virtutibus ejus, *Lobet ihn für seine Taten,*  
Laudate eum secundum multitudinem *lobet ihn in seiner großen*  
magnitudinis ejus, *Herrlichkeit!*  
Laudate eum in sono tubae, *Lobet ihn mit Posaunen,*  
Laudate eum in psalterio et cithara, *lobet ihn mit Psalter und Harfen!*  
Laudate eum in tympano et choro, *Lobet ihn mit Pauken und Reigen,*  
Laudate eum in chordis et organo, *lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen!*  
Laudate eum in cymbalis benesonatibus, *Lobet ihn mit hellen Zimbeln,*  
Laudate eum in cymbalis jubilationis, *lobet ihn mit klingenden Zimbeln!*  
Omnis spiritus laudet Dominum, *Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!*  
Alleluja! *Halleluja!*

(Übersetzungen: Martin Luther)

LESUNG AUS DEM „DAODEJING“

Gründungsschrift des chinesischen Taoismus

Könnten wir weisen den Weg,  
Es wäre kein ewiger Weg;  
Könnten wir nennen den Namen,  
Es wäre kein ewiger Name.  
Was ohne Namen, ist Anfang von Himmel und Erde;  
Wahrlich: Wer ewig ohne Begehren, wird das Geheimste schau'n;  
Wer ewig hat Begehren, erblickt nur seinen Saum.  
Diese beiden sind eins und gleich;  
Hervorgetreten sind ihre Namen verschieden.  
Ihre Vereinigung nennen wir mystisch.  
Mystisch und abermals mystisch,  
Die Pforte zu jedwedem Geheimnis.

(Übersetzung: Günther Debon)

**IV. THE SONG: „I'LL MAKE MUSIC“**

Lord and Master, I'll sing a song to you, *Herr und Meister, ich singe ein Lied für Dich*  
on the ten-string lyre, *auf der zehnstreiligen Leier,*  
I'll make music. *Ich werde Musik machen.*

Lord and Master, let your thoughts fall like *Herr und Meister, lass Deine Gedanken fallen wie*  
Rain and just like showers on new grass. *Regen auf junges Gras.*

We'll play for you with harps and trumpets, *Wir spielen für Dich mit Harfen und Trompeten,*  
We'll sing some psalms in praise of you, *Wir singen Psalmen für Dich, um Dich zu preisen,*  
We'll play for you with flutes and cymbals, *Wir spielen für Dich mit Flöten und Glockenspiel,*  
We'll sing some psalms in praise of you, *Wir singen Psalmen, um Dich zu preisen,*  
I'll sing praises to you. *Ich werde Dir Lob singen.*

Lord and Master, let your words descend like *Herr und Meister, lass Deine Wörter herabsinken wie*  
Dew and just like drop lets on tender leaves. *Tau, der Tropfen auf zarten Blättern hinterlässt,*  
I shall make new music for you. *Ich werde neue Musik für Dich machen.*

LESUNG AUS DEM KORAN

Erste Sure, „Die das Buch eröffnende“

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.  
Lob sei Gott, dem Weltenherrscher, dem Erbarmer, dem Barmherzigen,  
Dem Herrscher am Tage des Gerichts.  
Dir dienen wir und zu Dir rufen wir um Hilfe.  
Leite uns den rechten Pfad.  
Den Pfad derer, denen Du gnädig bist, nicht derer,  
Denen Du zürnst, und nicht der Irrenden.

**V. THE EXALTATION: „DOMINE DEUS“**

Domine Deus, Rex coelestis,	<i>Herr und Gott, König des Himmels,</i>
Deus Pater omnipotens.	<i>Gott und Vater, Herrscher über das All.</i>
Domine fili unigenite, Jesu Christe.	<i>Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus</i>
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.	<i>Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters</i>
Qui tollis peccata mundi,	<i>Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,</i>
miserere nobis.	<i>erbarme dich unser;</i>
Qui tollis peccata mundi suscipe	<i>Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,</i>
deprecationem nostram.	<i>nimm an unser Gebet;</i>
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.	<i>Du sitztest zur Rechten des Vaters,</i>
Quoniam tu solus sanctus,	<i>erbarme dich unser.</i>
Tu solus Dominus,	<i>Denn du allein bist der Heilige, Du allein der Herr,</i>
Tu solus Altissimus, Jesu Christe.	<i>Du allein der Höchste, Jesus Christus</i>
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei patris.	<i>Mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes des Vaters</i>
Amen.	<i>Amen.</i>

(Aus dem Trierer „Gotteslob“, 2012)



## FACETTENREICHE ERÖFFNUNG

PREU: CHILDREN OF THE SUN

Das erste Werk eines Dresdner Komponisten am heutigen Abend besitzt eine szenische, filmische Qualität: Hans-Peter Preu Komposition „Children of the Sun“ wirkt wie Bühnen- und Filmmusik, da sie vielfältige Assoziationen in Form von Bildern und Gefühlen hervorruft. Und so verwundert es nicht, dass sie vor vier Jahren im Theater Chemnitz im Rahmen des Ballettabends „Eine Weihnachtsgeschichte“ aufgeführt wurde.

Preu gestaltet, vor allem auf der Ebene der Instrumentation, zahlreiche Stimmungswechsel: So erzeugt der Einsatz der tiefen Streicher und Bläser im zweiten Drittel des Stücks eine bedrohliche Atmosphäre. Das Hauptthema besteht aus einer heiteren Melodie, welche die Bläser, von den Streichern begleitet, intonieren. Nachdem es zu Beginn erklingen ist, leitet es nach dem erwähnten geheimnisvollen Mittelteil eine Steigerung ein, die vom gesamten Orchester mitgestaltet wird – und völlig unerwartet auf dem Höhepunkt endet.

Hervorzuheben ist bei Preu „Children of the Sun“ vor allem die große und komplexe Orchesterbesetzung, die – neben der skizzierten Dramaturgie – zum Facettenreichtum dieser Musik beiträgt. Es scheint, als nehme das Stück die Zuhörer mit auf eine zwar kurze, aber zweifellos spannende Reise.

### HANS-PETER PREU

\* 10. Juni 1964 in Erfurt

### CHILDREN OF THE SUN

#### Entstehung

2006

#### Uraufführung

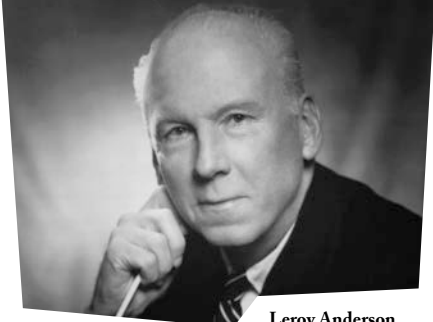
8. Februar 2007, Spokane (Washington)

#### Spieldauer

ca. 6 Minuten

#### Besetzung

Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Bassklarinette, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagwerk, Harfe, Celesta, Klavier, Streicher



Leroy Anderson

## GEWITZTES AUS DEN USA

ANDERSON: DREI KURZE STÜCKE

MEYER: EAR-IGAMI

Leroy Andersons leichte, kurze Stücke für Orchester haben eine große Bekanntheit erlangt. Sein berühmtestes Stück „Sleigh Ride“ ist in dieser Zeit immer wieder auf dem Weihnachtsmarkt zu hören (auch auf dem Dresdner Striezelmarkt...). Die drei Orchesterstücke in diesem Konzert sind, wenn auch viel weniger bekannt, sehr originell, denn jedes Stück ist die wörtliche Umsetzung seines Titels. Die Geigen in „The Waltzing Cat“ ahmen das Miauen einer Katze nach, die linken Füße im „March of the Two Left Feet“ sind in den Einwürfen des tiefen Blechs und des Schlagwerks zu erkennen und in „The Typewriter“ ist das Hauptinstrument eine Schreibmaschine, die vom Orchester begleitet wird.

Richard Meyers „Ear-Igami“ reiht sich in diese Ästhetik ein, denn auch hier ist der Name Programm: Der Komponist experimentiert mit den Klängen von Papier in Verbindung mit Streichinstrumenten. Dass Meyer das Stück für ein Schulorchester (einer amerikanischen Middle School) komponierte, lässt sich schnell erkennen. Wie Andersons Stücke will es leicht spielbar und unterhaltsam sein – sowohl für die Ausführenden als auch für das Publikum.

### LEROY ANDERSON

\* 29. Juni 1908 in Cambridge (Massachusetts)

† 18. Mai 1975 in Woodsbury (Connecticut)

„MARCH OF THE TWO LEFT FEET“

**Entstehung** 1970

**Spieldauer** ca. 3 Minuten

**Besetzung** Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Schlagwerk, Streicher

„THE WALTZING CAT“

**Entstehung** 1950

**Spieldauer** ca. 3 Minuten

**Besetzung** Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Schlagwerk, Streicher

„THE TYPEWRITER“

**Entstehung** 1950

**Spieldauer** ca. 2 Minuten

**Besetzung** 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Schreibmaschine, Glocke, Schlagwerk, Streicher

### RICHARD MEYER

\* 22. Juni 1975 in Kalifornien

„EAR-IGAMI“

**Entstehung** vermutlich 2009

**Uraufführung** Juni 2009, Temple City (Kalifornien)

**Spieldauer** ca. 4 Minuten

**Besetzung** Schlagwerk, Papier, Streicher





## MUSIKALISCHER ZEITRAFFER

### WEISS: „MINUTEN-SINFONIE“

„In den letzten Jahren bereitete es mir Freude, Stücke zu komponieren, die nur etwa EINE Minute brauchen. Dies bewährte sich zuerst bei den ‚Zehn Papillons für Bratsche‘ und anderen kleinen Zyklen, bis ich auf die Idee kam, das Gleiche auch für Orchester zu versuchen. Das Ergebnis ist die ‚Minuten-Sinfonie‘, die aus sieben solcher kurzen Sätze besteht.

Hier nun haben Jugend- und Laienorchester die Möglichkeit, als Interpreten mit moderneren musikalischen Strukturen umzugehen, ohne technisch und kräftemäßig überfordert zu werden. Zugleich können sie unterschiedliche emotionale Situationen sozusagen in der ‚Zeitraffermethode‘ musikalisch gestalten.“  
(Manfred Weiss)

#### **MANFRED WEISS**

\* 12. Februar 1935 in Niesky (Oberlausitz)

„MINUTEN-SINFONIE“  
Sieben Miniaturen für Orchester

#### **Entstehung**

2016

#### **Uraufführung**

17. Dezember 2017, Dresden

#### **Spieldauer**

ca. 8 Minuten

#### **Besetzung**

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner,  
2 Trompeten, 2 Posaunen, Schlagwerk, Streicher

# MULTIKULTURELLES STATEMENT

## JENKINS: „GLORIA“ FÜR SOLOSTIMME, CHOR UND ORCHESTER

Liturgische Gesänge sind immer ein wichtiger Bestandteil geistlicher Chormusik gewesen: Die christlichen Texte wurden im Lauf der Zeit im Stil der jeweiligen Epoche immer wieder neu vertont. Der Waliser Karl Jenkins, ein Komponist ohne stilistische Scheuklappen, stellt in seinem Chorwerk „Gloria“ die christlichen Texte in einen interreligiösen Zusammenhang, in dem Dokumente aus den verschiedensten Religionen und Kulturen einander beleuchten.

Das musikalische Profil des 1944 geborenen Komponisten vereint Aspekte, die auf den ersten Blick gegensätzlich scheinen: Zunächst war er Oboist im National Youth Orchestra of Wales, spielte jedoch schon während seines Studiums in Jazzrock-Bands und komponierte Werbe- und Filmmusik. Heute ist er vor allem als Komponist für das New-Age-Projekt „Adiemus“ und für seine populäre Friedensmesse „The Armed Man – A Mass for Peace“ bekannt.

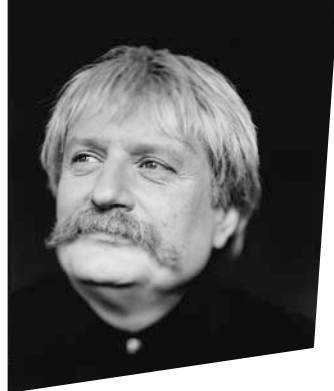
Sein 2010 entstandenes „Gloria“ weist eine Nähe zu „The Armed Man“ auf. Die kompositorische Herangehensweise ist ähnlich: Auch dort liegen Texte christlichen Ursprungs zu Grunde, die von Texten aus anderen Religionen ergänzt werden. Das Ergebnis ist in beiden Fällen ein monumentales mehrsätziges Werk, das bedeutende Texte aus Europa und Asien, aus Christentum und Islam, Hinduismus, Buddhismus und Taoismus in Einklang bringen möchte.

Im „Gloria“ werden zwischen den gesungenen geistlichen Texten Auszüge aus Schriften vorgelesen, die aus jenen Kulturkreisen stammen. Dies unterbricht zwar den Fluss der Musik, sorgt aber auch dafür, dass man sich eingehend mit den Worten und ihrer Bedeutung auseinandersetzen kann. Der erste, zweite und fünfte Satz beinhaltet jeweils einen Teil des lateinischen „Gloria“, im dritten Satz wird der 150. Bibelsalm gesungen, die Worte des vierten Satzes stammen ebenfalls aus der Bibel und sind von Karl Jenkins zusammengefügt worden.

Zwischen den gesungenen und gelesenen Texten besteht eine Art Frage-Antwort-Beziehung: Der Gloria-Text ist ein Lobgesang, welcher Gott anruft, während die Texte aus Buddhismus, Hinduismus und Taoismus auf jene Anrufung Antworten geben und in ihrer verschlüsselten Sprache zum Interpretieren anregen. Die Worte aus dem Koran fallen dagegen aus dem Rahmen, da sie ebenfalls in einer Gebetsform geschrieben sind und in ihrer ganzen Art, in Wortschatz und Formulierung an den gesungenen christlichen Text erinnern und sich daher von den anderen gelesenen Texten unterscheiden.

Die von Jenkins vorgenommene Zusammenstellung zeigt, dass die beiden Texte monotheistischer Herkunft stilistisch einander sehr ähneln.

Die Musik wirkt schlicht und zugleich sehr massiv: zum einen klanglich wegen der



häufigen Doppelung des Chores durch die Streicher und zum anderen thematisch, weil nur wenige Motive und Themen vorgestellt werden. So sind der erste und der letzte Satz zunächst fast identisch, sie unterscheiden sich nur im jeweiligen Mittelteil. Außerdem wird das vorhandene Themenmaterial wiederholt und aufgeteilt, oft kreist die Musik um nur wenige Töne (nicht weit entfernt von den Verfahren der Minimal Music). Dadurch lassen sich neue Melodien bewusster wahrnehmen, auch kommen Stimmungswechsel hin zu feineren, intimeren Klängen, wie im ersten und letzten Satz, deutlicher zum Tragen. Der zweite Satz „The Prayer“ steht mit seinem ruhigen Charakter und dem Frauenchor im scharfen Kontrast zum ersten Satz, der laut und fanfarenhaft begann und in völliger Ekstase unvermittelt endete.

Der dritte Satz setzt mit den Fanfarenklängen der Trompeten ein und entfacht einen musikalischen Sturm, der in voller Lautstärke durch das Orchester fegt. Der Chor tritt hier nur im Kollektiv auf, teilweise unisono und immer homophon. Hier wird noch einmal die Nähe zu „The Armed Man“ deutlich, denn das Stück „Charge!“ aus der Friedensmesse erinnert sehr an diesen Satz, auch deshalb, weil es sich ebenfalls in der Mitte des Werkes befindet.

Der vierte Satz, der auch einem Musical von Andrew Lloyd Webber oder einem Disney-Film entstammen könnte, verschafft dem Zuhörer etwas Ruhe. Der fünfte Satz rundet, den ersten aufgreifend, das „Gloria“ ab. Die Melodieführung wechselt hier im Mittelteil zwischen dem Chor und dem Solo-Cello. Der Brückenteil ist auf Steigerung ausgelegt, auffällig ist der Gegensatz zwischen Staccato und Legato-Artikulation im Chor. Dieser letzte Satz des „Gloria“ endet, wie der erste Satz, abrupt auf seinem Höhepunkt und beschließt das Werk mit den letzten Worten des lateinischen Gloria-Textes, „Domine Deus“.

## **KARL JENKINS**

\* 17. Februar 1944 in Penclawdd (Wales)

### „GLORIA“ FÜR SOLOSTIMME, CHOR UND ORCHESTER

#### **Entstehung**

2010

#### **Uraufführung**

11. Juli 2010, London

#### **Dauer**

ca. 37 Minuten

#### **Besetzung**

Solostimme, gemischter Chor, Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, Bassklarinette, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagwerk, Harfe, Streicher

# UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN IM KULTURPALAST

**24. DEZ 2017, SO, 14.00 UHR**

## Sind die Lichter angezündet

Familienkonzert

Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit

**Gunter Berger** | Dirigent

**Denny Wilke** | Orgel

**Josephine Hoppe** | Sprecherin

**Philharmonischer Kinderchor Dresden**

**Mitglieder der Dresdner Philharmonie**

**25. DEZ 2017, MO, 19.30 UHR**

**26. DEZ 2017, DI, 11.00 UND 18.00 UHR**

## Winterträume

Rachmaninow: Konzert für Klavier und

Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18

Tschaikowski: Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13

„Winterträume“

**Andris Poga** | Dirigent

**Khatia Buniatishvili** | Klavier

**Dresdner Philharmonie**

**31. DEZ 2017, SO, 22.30 UHR**

45 Euro inkl. Sekt, Einheitspreis

## Orgelkonzert zum Jahreswechsel

Chatschaturjan: „Säbeltanz“

de Falla: „Feuertanz“

Rimski-Korsakow: „Hummelflug“

Saint-Saëns: „Danse macabre“

und viele andere Werke in Bearbeitungen für Orgel

**Olivier Latry** | Orgel

**31. DEZ 2018, SO, 15.00 UND 19.00 UHR**

**1. JAN 2018, MO, 19.30 UHR**

## Freut Euch des Lebens

Strauß (Vater): „Einzugs-Galopp“

Strauß (Sohn): „Freut Euch des Lebens“,

„An der schönen blauen Donau“

Lischka: „Alles im Fluss“

Gounod: Walzer „Je veux vivre!“

aus der Oper „Roméo et Juliette“

Stolz: „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“

aus der Operette „Der Favorit“

Schostakowitsch: Walzer

aus der Suite für Jazzorchester Nr. 2

Bernstein: „Glitter and be gay“

aus dem Musical „Candide“

u. v. a.

**Wolfgang Hentrich** | Leitung und Violine

**Simone Kermes** | Sopran

**Jörg Wachsmuth** | Tenortuba

**Tom Pauls** | Moderation

**Dresdner Philharmonie**

### TICKETSERVICE IM KULTURPALAST

Telefon 0351 4 866 866

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)

[www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)

[www.kulturpalast-dresden.de](http://www.kulturpalast-dresden.de)



Das „**DRESDNER JUGENDSINFONIEORCHESTER DES HEINRICH-SCHÜTZ-KONSERVATORIUMS DRESDEN E. V. (HSKD)**“ ist einer der größten Klangkörper dieser traditionsreichen Dresdner Musikschule. Es ist aus dem Jugendsinfonieorchester der Landesmusikschule auf Schloss Albrechtsberg entstanden.

Das Ensemble hat derzeit 64 Mitglieder im Alter von 14 bis 19 Jahren, die mehrheitlich Schülerinnen und Schüler des HSKD sind. Das Orchester musiziert unter der künstlerischen Leitung von Milko Kersten.

Mit wöchentlichen Proben und jährlich einem Probenlager werden innerhalb eines Schuljahres meist zwei bis drei Programme erarbeitet und auf den attraktivsten Konzertschneidern der Stadt wie der Kreuzkirche, der Dreikönigskirche oder dem Kulturpalast präsentiert, gelegentlich aber auch auf Konzertreisen und im europäischen Ausland. Regelmäßige Einladungen erhält das DJSO zu städtischen Höhepunkten wie dem Elbhangfest.

Um auch die Jüngeren an das Orchesterspiel heranzuführen, gibt es für die Altersstufe 10 bis 15 ein Nachwuchsorchester, das DNO. Prinzipiell stehen die Ensembles allen interessierten jungen Musikern offen und freuen sich über jede Unterstützung.

## **PATENSCHAFT DER DRESDNER PHILHARMONIE UND DES DRESDNER JUGENDSINFONIEORCHESTERS**

Seit Januar 2006 hat die Dresdner Philharmonie die Patenschaft für das Jugendorchester übernommen. Höhepunkte dieser Zusammenarbeit sind die gemeinsam veranstalteten Familienkonzerte.

Eine musikalische Ausbildung ist die Grundlage des reichen musikalischen Lebens in der Kulturstadt Dresden. Auch die große Tradition der Dresdner Philharmonie beruht auf dem ständigen Zustrom von Musikerinnen und Musikern, die als Kinder und Jugendliche z. B. den Philharmonischen Kinderchor, den Dresdner Kreuzchor oder das Heinrich-Schütz-Konservatorium durchlaufen haben. Sie wurden für ihr Leben durch die Musik und die Gemeinschaftserfahrung in Chören und Orchestern geprägt.

Dass die Dresdner Philharmonie als Patin an der Seite des Dresdner Jugendsinfonieorchesters steht, gehört zur Identität des städtischen Orchesters. Zuletzt standen beim Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Philharmonischen Chöre im Juni 2017 Philharmoniker und Musikschüler gemeinsam im Kulturpalast auf der Bühne.



**MILKO KERSTEN**, 1965 in Berlin geboren, ist Orchesterpädagoge des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden und freischaffender Dirigent. Er war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Dirigieren, Chorleitung und Klavier. Seit 1997 leitet er das Dresdner Jugendsinfonieorchester und das Nachwuchsorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums. Seit 1996 hat Milko Kersten einen Lehrauftrag für Ensembleunterricht an der Dresdner Musikhochschule und dirigierte dort innerhalb der Opernklasse erfolgreich mehrere Inszenierungen, darunter Mozarts „La Clemenza di Tito“ und „Alexander Puschkins ‚Eugen Onegin‘“, eine von ihm arrangierte szenische Collage mit Musik von Tschaikowski und Schostakowitsch. Im Oktober 2013 wurde er zum Honorarprofessor an die Dresdner Hochschule berufen. Dem Musiktheater ist er zudem als musikalischer Kopf der Serkowitzer Volksoper treu geblieben. Im Herbst 1999 war Milko Kersten Gastdirigent des Landesjugendorchesters Sachsen und ist seit September 2000 auch dessen

Künstlerischer Leiter. Mit diesem Orchester ist er regelmäßig im MDR präsent und reiste als Botschafter des Freistaates mit den Jugendlichen u.a. nach Zypern, Südafrika, Russland, China und Peru.

2003 dirigierte er erstmals die Dresdner Philharmonie und wurde für die Spielzeit 2017/18 als Leiter des Philharmonischen Familienkonzerts erneut eingeladen. Mehrfach leitete Milko Kersten die Jahreskonzerte der Komponistenklassen Dresden. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Klangkollektivs Opus 1, das auf Initiative der Komponistenklasse Dresden gegründet wurde. Im Herbst 2010 übernahm er die Leitung des Ensembles Chorus 116. Mit den vielbeachteten Aufführungen etwa von Bachs „Johannespassion“, des „Stabat Mater“ von Dvořák, der c-moll-Messe von Mozart oder Haydns „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ hat Milko Kersten mit dem Chorus 116 einen unverwechselbaren Interpretationsansatz gemeinsam mit dem Philharmonischen Kammerorchester Dresden, dem Dresdner Barockorchester oder dem Collegium Marianum Prag auch im chorsinfonischen Repertoire umsetzen können.

# Das Dresdner Jugendsinfonieorchester im heutigen Konzert

<p><b>1. VIOLINEN</b>            Hilal Alwan            Marlene Flath            Jakob Härtel            Cécilie Jarsumbeck            Daniel Mäder-Arrabali            Marie Schiller            Helena Tzschacksch            Elisabeth Zschocke</p>	<p>Yuyeon Choi            Clara Jung            Carmina Glöckler            Rafael Knappe            Sebastian Köpp            Lehel Odrich            Jooris Spierling            Gustav Tschöpe            Ludwig Völkel            David Zorn</p>	<p><b>FAGOTTE</b>            Frederik Gamberger            Hanna Weise</p>
<p><b>2. VIOLINEN</b>            Tabea Härtel            Valerie von Heeremann            Maria Ilgner            Mathilda Klein            Katharina Meyer            Samira Schubert            Felicitas Sonntag            Arite Stemmermann            Celine Tetzlaff</p>	<p><b>KONTRABÄSSE</b>            Joana Tirschler            Willy Trinks            Phillipp Wieland</p>	<p><b>HÖRNER</b>            Mitja Beyer            Gustav Friedländer            Jakob Haugk            Daniel Schimmer</p>
<p><b>BRATSCHEN</b>            Friedrich Forstmann            Joringel Gelhard            Leyla Gözel            Annalie Hentrich            Lea Melzer            Hilmar Richter</p>	<p><b>FLÖTEN</b>            Lena Jung            Felix Hecht</p>	<p><b>TROMPETEN</b>            Sebastian Kobel            Aaron Knupfer            Franziskus Reinhardt            Johann Zyka</p>
<p><b>VIOLONCELLI</b>            Friedemann Blume            Charlotte Burkhardt</p>	<p><b>OBOEN</b>            Alma Bonte            Anne Dahl            Joris Josiek (Oboe und Eng-              lischhorn)            Natalie Schubert</p>	<p><b>POSAUNE</b>            Samuel Brunn</p>
	<p><b>KLARINETTEN</b>            Leonie Brink            Charlotte Meyer  <i>(Bassklarinette)</i>            Berit Nürnberger</p>	<p><b>TUBEN</b>            Lysander Voigt            Jakob Weiß</p>
		<p><b>SCHLAGWERK</b>            Samuel Brunn            Klara Richter</p>
		<p><b>KLAVIER   CELESTA</b>            Berit Nürnberger</p>

KM Kammermusiker - KV Kammervirtuose - \* Gast - \*\* Akademie - \*\*\* Substitut



Jugendsinfonieorchester

---

## Mitglieder der Dresdner Philharmonie im heutigen Konzert

### 1. VIOLINEN

Alexander Teichmann KM  
Thomas Otto  
Michelle Kutz

### 2. VIOLINEN

Constanze Sandmann KV  
Dorit Schwarz KM  
Christiane Liskowsky KM

### BRATSCHEN

Joanna Szumiel KM  
Tilman Baubkus

### KONTRABÄSSE

Tobias Glöckler KV  
Thilo Ermold KV  
Donatus Bergemann KV

### FLÖTE

Friederike Herfurth-Bäz

### TROMPETE

Andreas Jainz KV

### POSAUNEN

Stefan Langbein KM  
Joachim Franke KV  
Dietmar Pester KV

### HARFE

Nora Koch KV

### PAUKE | SCHLAGWERK

Oliver Mills KM  
Gido Maier KM  
Alexej Bröse





Der **PHILHARMONISCHE CHOR DRESDEN** verdankt seine Gründung 1967 Kurt Masur, der als Chefdirigent der Dresdner Philharmonie auch mit einem Konzertchor arbeiten wollte. 2017 kann der Philharmonische Chor Dresden auf 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken, geprägt von zahlreichen Konzerten sowie nationalen und internationalen Konzertreisen. Rundfunkmitschnitte und CD-Aufnahmen dokumentieren Qualität, Anspruch und Vielseitigkeit des Ensembles. 1989 wurde der Chor mit dem Kunstpreis der Stadt Dresden ausgezeichnet.

Der Philharmonische Chor konzertiert mit der Dresdner Philharmonie unter Leitung der jeweiligen Chef- und Gastdirigenten, pflegt Kooperationen mit anderen Ensembles und Orchestern und gastiert mit A-cappella-Programmen inner- und außerhalb Dresdens.

Einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Philharmonikern bildet die klassisch-romantische Chorsinfonik. Zum Gesamtrepertoire des Chores gehören chorsinfonische Werke, Oratorien und konzertant aufgeführte Opern aus allen Epochen sowie rein vokale Werke.

Der Chor probt ganzjährig mit seinem jeweiligen Chorleiter sowie mit Stimmbildnern. Gunter Berger, seit 2012 Künstlerischer Leiter des Chores, steht für stilistische Vielfalt; mit ihm präsentiert das Ensemble Chormusik aus dem 16. bis 21. Jahrhundert. Ein gemeinnütziger Förderverein unterstützt den Chor finanziell bei besonderen Projekten. Aktuell hat der Philharmonische Chor ca. 80 Mitglieder. Neue junge Sänger mit Chorerfahrung und vorgebildeter Stimme sind willkommen.



# Der Philharmonische Chor im heutigen Konzert

## SOPRAN

Antje Braun  
Deike Burkhardt  
Chrysanthie Chachoulia  
Iris Geißler  
Annett Jahnke  
Johanna Halsch  
Jeannette Keßler  
Susanne Kirmße  
Kitty Lahde  
Jiheon Lee  
Silke Lenk  
Eliane Mühmelt  
Mandy Müller  
Johanne Nentwig  
Izabela Osuch-Hinow  
Sophie-Luise Reschke  
Ulrike Schael  
Beate Schürwitz  
Irene Schüring  
Ines Sohl  
Angela Steindorf  
Regine Teske  
Gerit Thomas  
Tina Wiedemann  
Victoria Zorn

## ALT

Sabine Alex  
Katrín Arlt  
Lina Bischoffberger  
Susanne Blechschmidt  
Francisca Castillo  
Uta Clausen  
Carina Ehrig  
Angelika Ernst  
Franziska Ernst  
Annika Gawlik  
Regina Hanusch  
Evelyn Janke  
Cornelia Jubelt  
Angela Kockisch  
Romina Kühn  
Elisabeth Langner  
Elke Noack  
Ilona Schär  
Simona Seifert-Dersin  
Ellen Uhlmann  
Mira Walerych-Szary  
Susanne Wolf

## TENOR

Hakbum Ahn  
Ludwig Kowollik  
René Michel  
Martin Obendorf  
Josua Peifer  
Maximilian Rothe  
Richard Schlenzig  
Roberto Schreiber  
Ryu Seongsoo  
Mikolaj Jan Walerych

## BASS

Christfried Adam  
Friedemann Beyer  
Thomas Gläßer  
Lukas Köpcke  
Martin Krüger  
Fritz Lehnert  
Michael Jänchen  
Maik Mende  
Johannes Plundrich  
Torsten Sandau  
Dietrich Schulz  
Wilfried Schneider  
Erik Simon

## **JUGENDFREIWILLIGENDIENSTE KULTUR UND BILDUNG**

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. hat in Trägerschaft für das Freiwillige soziale Jahr (FSJ) Kultur, den BFD Kultur und Bildung sowie den Freiwilligendienst für Menschen mit Fluchthintergrund bereits über 1.000 Freiwillige (Stand Mai 2016) an mehr als 130 Einsatzstellen in ganz Sachsen vermittelt. Sie begleitet Jugendliche und Einsatzstellen und steht als Ansprechperson in allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen zur Verfügung.

Gemeinwohlorientierte Einrichtungen aller kulturellen Couleur, Museen, Konzerthäuser, Theater, soziokulturelle Zentren, Musikschulen, Jugendkulturverbände u.a. bieten Plätze für junge Freiwillige. Sie leisten einen großen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Jugendlichen und ermöglichen eine Vielzahl von praktischen Lernerfahrungen in sehr unterschiedlichen Bereichen, darunter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsplanung, Technik, Besucherservice, offene Kinder- und Jugendarbeit. Den größten Teil nimmt für die Freiwilligen die Arbeit in den Einsatzstellen ein.

Sie ergänzen das Team und sind voll in die Arbeitsabläufe integriert. Sie haben an den Einrichtungen eine direkte Ansprechperson, die sie fachlich und pädagogisch betreut und sie durch regelmäßige Arbeitsbesprechungen unterstützt. Zu Beginn des Jahres wird gemeinsam ein klares Aufgabenprofil entwickelt, das sich von den Aufgaben hauptamtlicher Mitarbeitenden unterscheidet.

Für 25 Bildungstage werden die Freiwilligen von den Einsatzstellen freigestellt und auf Seminaren weitergebildet. Inhaltlich geht es dabei um Themen der praktischen Arbeit im Bereich Kultur sowie um Fragen der Berufsorientierung und Lebensgestaltung. Auch die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschafts- und sozialpolitischen Themen wird angeregt. Bei einem weiteren Seminar steht das Interkulturelle Lernen im Mittelpunkt. Der Bundesfreiwilligendienst bzw. das FSJ Kultur beginnt am 1. September und endet am 31. August jeden Jahres. Bewerbungen von Jugendlichen werden ausschließlich zwischen dem 1. Januar und dem 31. März eines jeden Jahres entgegengenommen.

*Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und  
Jugendbildung Sachsen e.V.*

## **FREIWILLIGES SOZIALES JAHR KULTUR BEI DER DRESDNER PHILHARMONIE**

Die Dresdner Philharmonie bietet pro Jahrgang drei FSJ-Stellen (Freiwilliges Soziales Jahr) an. In der Abteilung Kommunikation/Marketing zählen die Betreuung der Homepage und die Erfassung der Presse zu den Aufgaben der Freiwilligen, im Bereich Musikvermittlung/Chöre die Begleitung von Probenbesuchen und Schul- und Familienkonzerten sowie die Mitarbeit in der Verwaltung des Chores und schließlich arbeitet in der Abteilung Dramaturgie/Notenbibliothek die oder der Freiwillige im Notenarchiv der Philharmonie mit sowie bei den Programmheften und bei der Archivierung von Programmen und Werbematerialien der Philharmonie. Neben den Seminarfahrten und den freien Bildungstagen hat jeder FSJler auch ein Projekt zu leisten, welches er sich nach Absprache selbst aussucht (so stellt das vorliegende Programmheft ein solches Projekt dar).

*Anneke Link*



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Bundesvereinigung  
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



LKJ Landesvereinigung  
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung  
Sachsen e.V.

FREIWILLIGENDIENSTE  
**KULTUR UND BILDUNG**





## IMPRESSUM

### DRESDNER PHILHARMONIE

Schloßstraße 2  
01067 Dresden  
Telefon 0351 4 866 282  
[www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)

**CHEFDIRIGENT:** Michael Sanderling  
**EHRENDIRIGENT:** Kurt Masur †  
**ERSTER GASTDIRIGENT:** Bertrand de Billy  
**INTENDANTIN:** Frauke Roth

**TEXT:** Anneke Link im Rahmen ihres FSJ Kultur bei der Dresdner Philharmonie  
in Kooperation mit Dr. Dennis Roth

**REDAKTION:** Dr. Dennis Roth und Anneke Link

**GRAFISCHE GESTALTUNG:** büro quer

**DRUCK:** Elbtal Druck & Kartonagen GmbH

### BILDNACHWEIS

Privat: S. 6, 8  
Leroy Anderson Foundation: S. 7  
Mitch Jenkins EMI Classics: S. 10  
Angelika Luft: S. 13  
Heinrich-Schütz-Konservatorium: S. 15  
Nikolaj Lund: S. 16

Preis: 2,50 €

Änderungen vorbehalten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich untersagt sind.

### MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der Zentralbibliothek  
(2. OG) hält zu den aktuellen Programmen  
der Philharmonie für Sie in einem speziellen  
Regal Partituren, Bücher und CDs bereit.